

Richard.- Mz. Rh. war mit Else Lewinsky.- Sonderbar gereizte Stimmung Lous gegen Richard, aus dem Bedürfnis verlangt zu werden.- Dilly gab die Lady Macbeth.- Sie ist mir persönlich ganz fremd - wirkt auch als Künstlerin weniger auf mich als früher.

22/5 Meine Novelle „Geschichte von einem alten Dichter“ zu Ende corrigirt; stellenweise erschrecklich geschrieben, im ganzen ohne viel Wärme; einzelne hübsche Stellen.- Abd. mit Mz. Rh. bei Uns.-

23/5 Mit Lou und Rich. und Hugo Brühl.- Gespräch mit Hugo über Bahr. Eigentlich ist er ja doch meiner Meinung, nur hat er ihn persönlich lieber.- Neulich war er mit Bahr und dessen Frau Türken-schanzpark. B. erwähnte, dass ich ihm hier den Stoff der „Liebelei“ erzählt.- Darauf Joël - „Wenn der Sch. hier von der Liebelei erzählt werd ich Ihnen von der Liebe erzählen -“ und spricht von ihrem Verhältnis mit Budberg; sehr nett, einfach.- - Nach „Venedig in Wien“. Lou: - Richard ist kühler als Sie. Menschen, Bäume, Sachen - alles eins und gleichwerthig, während Sie von der Menschenseele aus alles schildern. Drum thut Richard dem Goldmann so wohl, der eigentlich immer Sehnsucht nach und Angst vor dem Leben hat.- -

Im Kfh. Griensteidl: Leitner, stotternd und komisch - als Extractus publici. „Eine Zeile von Bacher (Neue Presse) ist mir lieber wie der ganze Ibsen!“ - . . . „Das Stück mit den 2 Brüdern in der Badeanstalt . . .“ (Volksfeind.) - Er gefiel in seiner typ. Eigenart der Lou.-

Im Kf. Stuckart.- Die Anna.- Dort verbringt Richard E. seine Nächte.-

24/5 Mit Mz. Rh. in der Burg (Viel Lärm um nichts). Nicht das Gefühl, neben der „Geliebten“ zu sitzen. Manchmal ist es einfach erschreckend wie gleichgiltig sie mir ist. Dass sie mich jedesmal fragt: „Bin ich schön“ - irritirt mich - nicht jedes, aber manches Mal. Ich bin überzeugt sie hat zuweilen die leise Empfindung: „Er hat eigentlich ein Glück, dass er eins der schönsten Mädchen Wiens zur Gel. hat.“ - Erste Bitte eines Unbekannten (Josef Fantl) um ein Autogramm.- Lou reist heut ab.- Sie sagte Richard wie sie uns „dankbar“ sei.- Es ist erfreulich, dass wir ihr, offenbar ganz abgesehen von unseren Leistungen etwas positives oder gar schönes bedeuten. Richard: Manches von Wien scheint sie auf unsre, und umgekehrt zu schreiben[!].- „Venedig in Wien“.

25/5 Mz. Rh. Nm. bei mir, mit ihr Kritzendorf - nach Greifenstein. Hatte sie lieb.- Erkannte an der Art wie sie den Namen aussprach Dr. B. als den, welchen sie vor mir geküsst.- Man soll nie stolz sein wenn man von einem Mädchen geliebt wird - auch von einem gescheidten